



Stadt Ahrensburg

Neuaufstellung des Flächennutzungsplans und des Landschaftsplans

Ergebnisprotokoll zur frühzeitigen Bürgerbeteiligung gemäß § 3 (1) BauGB

Zeit: 29.04.2015, 19.00 Uhr bis ca. 22.00 Uhr

Ort: Rathaus Ahrensburg, Foyer, Manfred-Samusch-Straße 5

Teilnehmer	Büro / Gemeinde / Aufgabenbereich
Herr Kewersun	Stadt Ahrensburg, FD Bauen, Bauamtsleiter
Frau Kirchgeorg	Stadt Ahrensburg, FD Bauen, Leitung Landschaftsplanung
Frau Mellinger	Stadt Ahrensburg, FD Bauen, Stadtplanung
Frau Freimuth	Stadt Ahrensburg, FD Bauen, Stadtplanung
Herr Schott	Stadt Ahrensburg, FD Bauen, Leitung Tiefbau / Verkehr
Frau Buchwald	EGL - Gestaltung von Natur und Landschaft
Herr Stegemann	WRS Architekten & Stadtplaner
Herr Stein-Schomburg	WRS Architekten & Stadtplaner
Frau Dahmen	WRS Architekten & Stadtplaner

Etwa 150 Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreter/innen der Presse haben teilgenommen.

Ablauf:

Herr Kewersun begrüßt die anwesenden Gäste und stellt die Planer vor. Er erläutert kurz die Gründe der Versammlung zur frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit sowie die formellen Grundlagen des Flächennutzungsplanes (F-Plan). Zudem wird darauf eingegangen, warum eine Neuaufstellung des F-Planes notwendig ist.

Im Anschluss daran stellt Frau Buchwald (Landschaftsplanungsbüro EGL) den Landschaftsplan (L-Plan) Vorentwurf vor. Sie geht näher auf die Aufgaben und formellen Grundlagen des L-Planes sowie den aktuellen Sachstand ein. Es werden die Leitbilder zu den wesentlichen Fachthemen als Grundlagen zur Fortschreibung des Landschaftsplanes vorgestellt. Zudem präsentiert Sie die planerischen Inhalte und Zielvorstellungen des Vorentwurfes zum Landschaftsplan.

Herr Stegemann (Stadtplanungsbüro WRS) stellt daraufhin den Flächennutzungsplan (F-Plan) Vorentwurf für die Stadt Ahrensburg vor. Zunächst wird auf den bisherigen Verfahrensablauf eingegangen. Anschließend stellt Herr Stegemann formelle Grundlagen und Ziele des F-Planes vor und erläutert die inhaltlichen Planvorschläge.

Im Verlauf der Veranstaltung werden Anregungen aufgenommen und Verständnisfragen geklärt.

Im Anschluss an die Fachvorträge leitet Frau Mellinger zu einer moderierten Diskussionsrunde über, bei der die Anwesenden Gelegenheit haben, weitere Fragen und Anregungen vorzubringen.

Die Fragen und Antworten wurden auf Karteikarten für alle sichtbar notiert sowie protokolliert. Im folgende sind Inhalte, welche während der Veranstaltung von Seiten der Öffentlichkeit sowie die Antworten der Fachplaner zusammenfassend und thematisch sortiert aufgeführt.

WOHNEN

Abweichung F-Plan/L-Plan zum ISEK

Fragen / Anmerkungen:

- Warum weicht der Landschaftsplan / Flächennutzungsplan vom ISEK ab?
- Warum sind im ISEK weniger WE ausgewiesen?

Antworten:

- Das ISEK ist ein informelles Planungsinstrument ohne Bindungswirkung. Es soll zur Orientierung für weitere, formelle Planungen dienen. Die im ISEK formulierten Potenziale mit Priorität 1 wurde teilweise bereits umgesetzt. Dabei zeigt sich, dass die 2010 im ISEK zu Grunde gelegten Zielzahlen teilweise deutlich unterschritten werden. Aus diesem Grund wurden für den F-Plan-Vorentwurf auch Potenzialflächen vorgesehen, die im ISEK mit nachrangiger Priorität versehen wurden.

Schaffung von mehr Wohnraum

Fragen / Anmerkungen:

- Warum muss Ahrensburg für mehr Wohnraum sorgen? Warum bleibt Ihren Aussagen nach Ahrensburg nicht handlungsfähig, wenn künftig nicht mehr Wohnraum geschaffen wird?

Antworten:

- Ahrensburg ist gemäß Landesraumordnung die Funktion eines Mittelzentrums zugewiesen. Als größte Stadt im Kreis Stormarn hat Ahrensburg somit eine überörtliche Verantwortung zur Schaffung von Arbeitsplätzen und Wohnraum, insbesondere auch zur Miete und öffentlich geförderte Wohnungen.
Für den Planungshorizont dieses F-Planes wird die Metropolregion Hamburg weiter wachsen. Dies bedeutet, dass sich neue Betriebe ansiedeln möchten, bestehende Betriebe erweitern möchten und somit auch zusätzlicher Wohnraum erforderlich wird.
Der demographische Wandel (Alterung & Singularisierung) wird dazu führen, dass großflächige Einfamilienhausgebiete langfristig nicht die nachgefragte Typologie sein werden. Es droht die Abwanderung von Betrieben und Preissteigerungen auf dem Wohnungsmarkt.

Wohnbaupotenzialfläche Ahrensburger Redder (angrenzend an Großhansdorf)

Fragen / Anmerkungen:

- Wird die bestehende Bebauung auf Großhansdorfer Seite bzgl. Dichte berücksichtigt?
- Das Baugebiet ist aufgrund der Nähe zur Autobahn und dem Ostring umstritten.
- Die Lärmschutzmaßnahmen in Teilgebieten nicht ausreichend.

Antworten:

- Die genaue Bebauungsstruktur wird nicht auf Ebene des FNPs geregelt. Hier können lediglich Vorschläge zu einer anzustrebenden Dichte etc. gemacht werden.
- Lärmschutzmaßnahmen und weitere technische bzw. „formelle“ Voraussetzung werden in nachrangigen Planungsschritten geklärt und sind nicht Inhalt des FNPs.

- Empfindliche Tierarten sind betroffen. - Baumaßnahmen würden Arten beeinträchtigen. - Werden Tiere bei Baumaßnahmen berücksichtigt? - Wie soll das Gebiet erschlossen werden? - Bedenken gegen Erschließungsstraßen zum geplanten Wohngebiet Ahrensburger Redder-Süd /Schmalenbeck. - Bereits heute gibt es an dieser Stelle Verkehrsprobleme.	- Die Ausweisungen einer Potenzialfläche für Wohnen stellt eine Option für einen Bebauungsplan dar, ist jedoch nicht gleichbedeutend mit einem konkreten Planungswillen der Stadt. Faunistische Untersuchungen sind im Bauleitplanverfahren durchzuführen. - Das Gebiet könnte über zwei öffentliche Parzellen (eine auf Ahrensburger sowie eine auf Großhansdorfer Gebiet) erschlossen werden. Hier wurde in der Vergangenheit eine mögliche Erschließung offen gehalten. - Eine Verkehrsuntersuchung ins Gegenstand eines Bebauungsplanverfahrens. Die Erschließung ist grundsätzlich möglich
---	---

Wohnbaupotenzialfläche (Delingsdorf)	
<i>Fragen / Anmerkungen:</i> - Fläche Delingsdorf nicht im Ahrensburger Stadtgebiet. - Warum überplant ABG Flächen von Nachbargemeinden, wenn Delingsdorf noch nicht einmal zugestimmt hat?	<i>Antworten:</i> - Die Stadt Ahrensburg überplant keine Flächen außerhalb des Stadtgebietes. Sollte es in der Zukunft eine nördliche Umgehungsstraße geben, so könnte es eine Option sein mit Delingsdorf Gespräche aufzunehmen.

Fläche nördlich Rosenweg/östlich Bünnigstedter Straße	
<i>Fragen / Anmerkungen:</i> - als Ersatzfläche für Kleingärtner / als Fläche für Kleingärtner ausweisen. - Warum ist die Fläche nördlich des Rosenwegs in dem F-Plan Vorentwurf nicht mehr als Potenzialfläche ausgewiesen? - Es wird um eine Stellungnahme seitens der Politik bzgl. der Fläche „Rosenweg“/südl. Ahrensburger. Redder gebeten.	<i>Antworten:</i> - Die Anregung wird zur Kenntnis genommen und im weiteren Verfahren geprüft. - Die Entscheidung beruht auf einem politischen Beschluss seitens des Bau- und Planungsausschusses.

„Erlenhof - Nord“	
<i>Fragen / Anmerkungen:</i> - „Erlenhof - Nord“ sollte als Entwicklungsmöglichkeit in den Pool von Wohnbauflächen aufgenommen werden.	<i>Antworten:</i> - Die Anmerkung wird zur Kenntnis genommen.

GEWERBE

Gewerbegebiet südlich der Autobahn

Fragen / Anmerkungen:

- Wie soll man von dem im Flächennutzungsplan ausgewiesenen Gewerbegebiet auf Sieker Seite aus nach Hamburg kommen?

Antworten:

- Bei einer gewerblichen Entwicklung südlich der Autobahn, wird die Erschließung voraussichtlich über das bestehende Gewerbegebiet an die L224 anschließen. Genauer wird in einem Bauleiplanverfahren geprüft werden.

Erweiterung Gewerbegebiet Nord

Fragen / Anmerkungen:

- In den Planungen widerspricht der Flächennutzungsplan dem Landschaftsplan

Antworten:

- Die Fläche mit Klärungsbedarf wird bis zum Entwurf beider Planwerke harmonisiert.

Gewerbliche Entwicklung

Fragen / Anmerkungen:

- LKW Verkehr (von Hamburg kommend) muss, um das Gewerbegebiet Nord zu erreichen zwangsläufig die Ahrensburger Innenstadt durchqueren.
- Warum werden neue Gewerbeflächen oder Mischgebiete nicht näher an Hamburg bzw. an der Autobahn ausgewiesen. (Südwestlicher Bereich von Ahrensburg, Hamburger Straße)?

Antworten:

- Die Anmerkung wird zur Kenntnis genommen.
- Es ist eine bewusste Entscheidung die Hamburger Straße südlich des U-Bahnhofes West anbaufrei zu belassen, um den Bereich U-Bahn West als Stadteingang gestalten zu können und erlebbar zu machen.

Gewerbegebiet Ostring

Fragen / Anmerkungen:

- Gewerbegebiet am Ostring benötigt die Südumfahrung.

Antworten:

- Die Anmerkung wird zur Kenntnis genommen.

Ehemalige Autohäuser Hamburger Straße

Fragen / Anmerkungen:

- Was passiert künftig mit den ehem. Flächen der Autohäuser Opel Dello und VW?

Antworten:

Die Entscheidung, was mit einzelnen Flächen genau passiert, liegt nicht im Aufgabenbereich des F-Planes. Lediglich die Gebietsausweisung kann der F-Plan bestimmen.

In diesem Bereich ist es vorgesehen die ehemals als Mischgebiet ausgewiesene Fläche künftig als Kerngebiet darzustellen. So kann eine genauere Differenzierung hinsichtlich der Nutzungsstruktur im Bebauungsplan erfolgen.

Gewerbeflächen „Am Tiergarten“

Fragen / Anmerkungen:

- Gibt es Planungen zu den Gewerbeflächen

Antwort:

- Die Entscheidung, was mit einzelnen Flächen

„Am Tiergarten“?	genau passiert, liegt nicht im Aufgabenbereich des F-Plans. Lediglich die Gebietsausweisung kann der F-Plan bestimmen. Im F-Plan Vorentwurf ist die Ausweisung als Wohnbaufläche vorgesehen.
------------------	---

VERKEHR

Südtangente	
<i>Fragen / Anmerkungen:</i> - Warum reicht das Verkehrsaufkommen nicht aus, um eine Südtangente zu planen? - Finanzielle Förderung kann kein Argument sein bzgl. Ausweisung im F-Plan. - Förderrichtlinien können in 5-10 Jahren anders sein. - Gewerbe am Ostring benötigt die Südumfahrung - Südtangente wird mit Anschluss an die Eulenkrugstraße benötigt, um zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten offen halten. - Renaturierung des Braunen Hirschen bei Realisierung der Südtangente wird gewünscht. - Brauner Hirsch als neue ökologische Qualität - Brücke „Brauner Hirsch“ nicht zukunftsfähig. - Südumfahrung würde 30 Mio kosten. Kein Effekt auf Ahrensburg. Umfahrung in unmittelbarer Nähe zum Höltingbaum. Ziel von HH. Südumfahrung zu verhindern. - Wenn es Argumente gegen eine Südumfahrung gibt, warum wird immer noch darüber diskutiert? - Kollision mit FFH-Gebiet Südumfahrung: Querung des Tunneltals/Dänenteich wäre notwendig- Störung von Natur / Wild. Südtangente wäre ein massiver Landschaftseinschnitt	<i>Antwort:</i> - Nach der hier zu Grunde gelegten Aussage aus dem Masterplan Verkehr 2013, ist nach allgemein gültigen Kennziffern eine bestimmte Verkehrsmenge, insbesondere Anteil schwerlastverkehr, nötig um eine solche Infrastrukturmaßnahme zu begründen. - Die Anregungen werden zur Kenntnis genommen. - Die Anmerkung wird zur Kenntnis genommen. - Die Anmerkung wird zur Kenntnis genommen. - Die Anmerkung wird zur Kenntnis genommen. - Die Anmerkung wird zur Kenntnis genommen. - Die Anmerkung wird zur Kenntnis genommen. - Es ist das Ziel bis zum Entwurf des F-Plans eine eindeutige politische Aussage zu bekommen. - Die Anmerkung wird zur Kenntnis genommen. - Die Anmerkung wird zur Kenntnis genommen.

- Südtangente als massiver Landschaftseinschnitt	- Die Anmerkung wird zur Kenntnis genommen.
--	---

Bünningstedter Straße (L225)	
<i>Fragen / Anmerkungen:</i> - Warum ist keine Verbindung der L 225 zur geplanten Nordtangente vorgesehen, um die L 225 zu entlasten. - Derzeit hohes LKW-Aufkommen; LKW müssen durch die Innenstadt und durch Bünningstedt.	<i>Antworten:</i> - Im Rahmen der Zählungen für den Masterplan Verkehr konnte nicht festgestellt werden, dass eine Auslastung der L 225 vorliegt, sodass eine Querverbindung in Richtung Hamburger Straße nicht zwingen erforderlich ist.

Planungen Deutsche Bahn/S4	
<i>Fragen / Anmerkungen:</i> - Werden die Planungen der deutschen Bahn berücksichtigt? - Lärmschutz südlich der Hamburger Straße (Planfeststellung der S4) Wohngebiete entlang der Trasse aus nicht attraktiv	<i>Antworten:</i> - Ja, soweit sie Auswirkungen auf den F-Plan haben. - Die Anmerkung wird zur Kenntnis genommen.

SONSTIGES

Geplante Sportflächen Beimoor Süd	
<i>Fragen / Anmerkungen:</i> - Bestehende Sportflächen am Stormarnplatz sind positiv zu bewerten, da sie gut erreichbar sind (innenstadtnah, soziale Kontrolle) - Die im F-Plan-Vorentwurf ausgewiesenen Sportflächen (Beimoor Süd) sind negativ zu bewerten, da sie dezentral gelegen und dadurch schlecht erreichbar sind. Außerdem muss von der Innenstadt aus kommend eine mehrspurige Straße überquert werden.	<i>Antworten:</i> - Die Anmerkung wird zur Kenntnis genommen und im weiteren Verfahren geprüft. - Die Anmerkung wird zur Kenntnis genommen.

Beteiligung des Sozialausschusses an der Planung	
<i>Fragen / Anmerkungen:</i> - Es wird die zukünftige Beteiligung des Sozialausschusses bei der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes gefordert.	<i>Antworten:</i> - Der FNP-Entwurf wurde bereits im Sozialausschuss beraten und wird weiterhin im Verfahren beteiligt.

Aufgestellt: Hamburg, den 21.05.2015

WRS Architekten und Stadtplaner

Dipl.-Ing. Stadtplaner S. Stegemann